

„MISCHBAUMARTEN
EINBRINGEN UND
HIEBSREIFES HOLZ
NUTZEN

KONTAKT



KONTAKT ZUM AMT

Für Fragen und Informationen kontaktieren
Sie bitte Ihren zuständigen Förster

Revier Fürstenfeldbruck

Kaiser-Ludwig-Straße 8a
82256 Fürstenfeldbruck

Do: 15-18 Uhr
Tel: 08141/3223-626
Mobil: 0173/3604062

Revier Odelzhausen

Hollergreppenstr. 3
85235 Odelzhausen

Mo.-Fr: 7-8 Uhr | Do: 15-18 Uhr
Tel: 08134/5015
Mobil: 0179/4584975

Revier Markt Indersdorf

Lorenz-Braren-Straße 32
85229 Markt Indersdorf

Do: 15-18 Uhr
Tel: 08136/893253
Mobil: 0172/8212114

Revier Lech

Am Penziger Feld 13
86899 Landsberg am Lech

Do: 15-18 Uhr
Tel: 08191/66181
Mobil: 0173/8645560

Revier Türkenfeld

Zankenhausener Straße 1
82299 Türkenfeld

Do: 15-18 Uhr
Tel: 08193/3499608
Mobil: 0173/8903233

Revier Ammersee

Westerschondorf 1
86923 Finning

Do: 15-18 Uhr
Tel: 08196/9989776
Mobil: 0172/8631409

IMPRESSUM

■ **HERAUSGEBER** Amt für Ernährung, Landwirtschaft
und Forsten Fürstenfeldbruck,
Kaiser-Ludwig-Str. 8a, D-82256 Fürstenfeldbruck
E-Mail poststelle@aelf-ff.bayern.de

Internet www.aelf-ff.bayern.de/forstwirtschaft

■ **GESTALTUNG** www.design-and-concept.de, A. Viola

■ **FOTOS** Gero Brehm ■ **ZEICHNUNGEN**

Helena Eisele, Simon Springer ■ **STAND** 12/2018

Amt für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten
Fürstenfeldbruck



INITIATIVE
ZUKUNFTSWALD
Fürstenfeldbruck

KLEINER RATGEBER
VERJÜNGUNGSNUTZUNG

BAYERISCHE
FORSTVERWALTUNG
IdeenReich.Wald

VERJÜNGUNGSNUTZUNG IN FICHTENBESTÄNDEN

„Motto: „Wald verjüngen und Holz ernten“
Ziel: Übergang vom Fichtenreinbestand
zum stabilen Mischwald

LEITLINIEN

Durch einzelstamm- oder gruppenweise Nutzung hiebsreifer Bäume Platz und Licht für die Verjüngung steuern. Vitale aber noch nicht erntereife Bäume leisten noch über viele Jahre hinweg hohe Zuwächse.

VORGEHEN

Die Verjüngungsnutzung kann in stabilen Beständen beginnen, wenn die ersten Bäume hiebsreif sind (ca. ab Alter 60). Bis die letzten Altbäume geerntet werden, vergehen etwa 15-20 Jahre. Als Waldbesitzer sollten Sie jetzt überlegen, welche Baumarten künftig in Ihrem Wald wachsen sollen. Boden und künftiges Klima sollten dabei Entscheidungsgrundlage sein.

- ▶ Vorhandene Samenbäume von Mischbaumarten (z.B. Tanne und Buche) werden großzügig umlichtet.
- ▶ Durch die Anlage von „Gruppenschirmstellungen“ (Abb. 2) kommt punktuell mehr Licht auf den Waldboden. Die Schattbaumarten Tanne und Buche samen sich natürlich an oder können jetzt gepflanzt werden. Auf der Sturmseite (Südwesten) nur vorsichtige Eingriffe.
- ▶ Auf einen Hektar (10.000 m²) Altbestand sollten drei solche Vorbaugruppen mit jeweils ca. 1.000 m² Größe gepflanzt werden. Dadurch erreichen Sie einen Mischungsanteil von 30 %. Auf schwierigen Standorten, zum Beispiel Schotterboden, sollte der Mischungsanteil noch höher sein.

- ▶ Über den Vorbaugruppen und der Naturverjüngung wird regelmäßig (alle 3-5 Jahre) nachgelichtet. Dabei wird zuerst das Holz im Zentrum der Verjüngung genutzt. Bäume an den Rückegassen können später genutzt werden, wenn die Verjüngung schon manns- bis zimmerhoch ist (Abb. 3).

- ▶ Die Verjüngungsbereiche wachsen durch gezielte Holzernte langsam zusammen (Abb. 4).

- ▶ Die Außenränder eines Bestandes bleiben vor allem im Westen möglichst bis zur Schlussphase der Verjüngung geschlossen. Diese Bereiche bieten nach dem Räumen des Altbestandes Platz für Lichtbaumarten wie Ahorn oder Douglasie.

- ▶ Die entstandene Verjüngung ist gemischt und gut strukturiert. Sie ist gegen Wetterextreme und Krankheiten gut gerüstet und enthält bereits die Samenbäume für die natürliche Verjüngung der nächsten Generation. Bei entsprechendem waldbaulichem Vorgehen verjüngt sich der Bestand in der nächsten Generation von alleine.

- ▶ Am Ende des Verjüngungsprozesses werden die letzten Nachhiebsreste des Altbestandes geräumt (Abb.5).

Überdicht aufgewachsene und flachwurzeln Bestände auf feuchten Böden oder Schotter können nicht ohne Weiteres nach dem oben beschriebenen Verfahren genutzt werden. Hier bietet sich an, von Osten her den Bestand streifenweise zu räumen („Saumhieb“). Bitte informieren Sie sich bei Ihrem Förster.

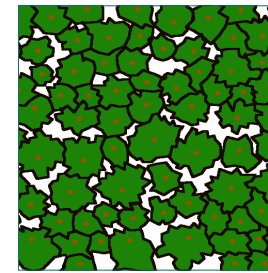
HOLZVERWENDUNG UND WEITERE INFOS:

Das anfallende Holz kann als Stammholz (Fixlänge oder Langholz) verwendet werden. Darüber hinaus fallen Industrieholz und Hackmaterial an.

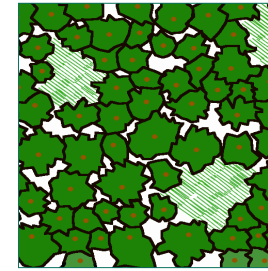
Weitere waldbauliche Informationen finden Sie in unseren „Kleinen Ratgebern“ für Jugendpflege, Jungdurchforstung und Altdurchforstung. Für eine persönliche, kostenlose Beratung finden Sie den zuständigen Revierleiter der Bayerischen Forstverwaltung umseitig oder scannen Sie den QR-Code:



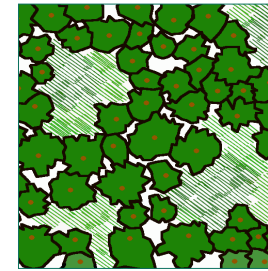
1



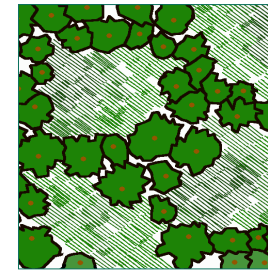
2



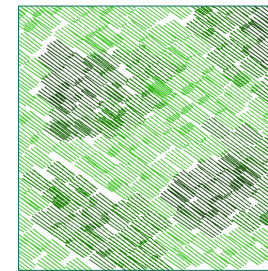
3



4



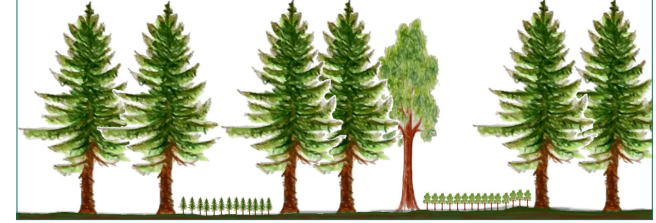
5



BESTAND ZU BEGINN DER VERJÜNGUNGSNUTZUNG



VORBAUGRUPPEN PFLANZEN



NACHLICHTEN ÜBER VERJÜNGUNG



VERJÜNGUNGSBEREICH AUSWEITEN



ALTBESTAND RÄUMEN

